

Besuchen Sie hier die [Webversion](#)



#notiTSen aus Berlin (17/2019 / 49)

Wochenrückblick auf 20. bis 25. Oktober 2019

WIESO ich Anja Karliczek den Rücktritt nahelege
WIE ich einer Schulklasse den Zusammenhang zwischen Schwulsein und meinem Einsatz für Flüchtlinge erkläre
WAS ich vom 17-jährigen Charles Bahr lerne
WANN meine Mutter das Kochen aufschiebt

Sonntag

„Mehr Frauen für die FDP“. Dafür fahre ich heute früh aus **Berlin mit der Bahn nach Gunzenhausen. Vier Stunden Workshop** mit einem **Dutzend Parteiliebhaber** der **FDP Mittelfranken** und **Sabrina Böcking** aus meinem **Kreisverband FDP München Süd**. Auf Initiative von **Thomas Geilhardt** und

Axel Röttschke erarbeiten wir ein Aktionsprogramm und listen auf, wie man **hilfesuchenden Kreisverbänden** vor Ort unter die Arme greifen kann. Bin seit Jahrzehnten **mit voller Überzeugung Feminist**, heute liberaler Feminist. Niemandem ist gedient, wenn uns vor allem (junge) Männer wählen. **Hin und zurück zusammen neun Stunden Fahrt**. Das war's wert!



FDP-Workshop in Gunzenhausen. Wer wissen will, was wir ausgetüftelt haben: vielleicht hilft eine Lupe?

Montag

Langes Telefonat mit **FAZ-Redakteurin Heike Schmoll** über die vom **BMBF komplett verkorkste Standortsuche bei der Batteriezellenforschung. 500 Millionen-Euro-Projekt**. Übermorgen muss **Bundesministerin Anja Karliczek** erneut im **Ausschuss Rede und Antwort stehen**. Gespräch dazu auch mit **Handelsblatt-Redakteurin Barbara Gillmann**. Ich **entwerfe heute ein Statement** für Mittwoch, ringe mit dem Team um jedes Wort. Bin mir noch nicht sicher, ob ich **wirklich Anja Karliczeks Rücktritt fordern soll**.

Dann **rüber in den Reichstag**. Gespräch mit einer **fast 50-köpfigen Besuchergruppe aus München und Umland**, viele aus meinem **Wahlkreis München-Süd**. So eine Fahrt **dauert für die Teilnehmer vier Tage**, das Gespräch mit mir eine Stunde. **Zu Beginn berichte ich meist 20 Minuten**, wer ich bin, wie eine Sitzungswoche abläuft sowie **welche politischen Initiativen ich anstoße und warum**. Jedes Mal erlebe ich **zwei Aha-Effekte**, wenn ich erkläre, dass ich **kein Berufspolitiker bin und wieso der Plenarsaal selten prall gefüllt ist**. Präsent sind **im Plenum die Fachpolitiker**. Alle anderen nehmen Termine außerhalb des Plenarsaals wahr. **Das ist richtig so**, denn Parlamentarier werden nicht für Sitzen, Klatschen und Zwischenrufen bezahlt. **Sondern für politische Arbeit**: sich aufschlauern mit Experten, eigene Schlüsse daraus ziehen. Und dann Themen treiben.



Besucherguppe aus München und Umland. Die Termine für 2020 stehen noch nicht fest. Wer an so einer Fahrt mal teilnehmen möchte: bitte Mail an thomas.sattelberger@bundestag.de

Zurück ins Büro. Am Donnerstag spreche ich im **Plenum zur Novellierung des Berufsbildungs-Gesetzes**. Wir skizzieren einen ersten Rede-Entwurf.

Anschließend zum **Parlamentarischen Abend des Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften**, eingeladen von der **tüchtigen Geschäftsführerin Ulrike Hinrichs**. Sie war mal Pressesprecherin bei Horst Seehofer. **Gestählte und kluge Frau**.

Dienstag

notiTSen-Leser wissen: Heute ist Fraktionstag. **Arbeitsgruppe, Arbeitskreis, Landesgruppe und Höhepunkt: 15 Uhr Fraktionssitzung**. Wir diskutieren erneut über die türkische Invasion in Syrien. Und über **den Alleingang von Annegret Kramp-Karrenbauer**, die eine **international kontrollierte Sicherheitszone im syrischen Grenzgebiet** fordert und **dies Außenamtschef Heiko Maas kurz zuvor per SMS mitgeteilt hatte**. **Saarländer untereinander im Mikroclinch**. Der eine gestylt erfolglos, die andere um Kleinstserfolge bangend. Beim Treffen mit dem türkischen Außenminister **zeigt Maas AKK dann, wo der Barthel den Most holt**.

Diese Woche im Plenum: **Aktuelle Stunde über Meinungsfreiheit**, von der FDP beantragt. Die Universität Hamburg hatte **Christian Lindner jüngst einen Redeauftritt untersagt**, Linken-Politikerin **Sahra Wagenknecht** und dem **"adolescent terrible" Kevin Kühnert von der SPD** sowas aber erlaubt. Primitive Mittel schätzende Zeitgenossen haben das Privathaus von FDP

Thüringen-Spitzenkandidat Thomas L. Kemmerich mit Drohparolen beschmiert. Einer Umfrage zufolge glauben **80 Prozent der jungen Deutschen, man könne hierzulande nicht mehr offen sprechen. Gründe genug, das Bundestagsplenum damit zu befassen!** Mich quält, dass zwischen moralautoritären linken Parteien und der restaurativ-autoritären Rechten **der Raum für eine freiheitliche Debatte immer kleiner wird.**

Der Berliner Senat hat **heute den sogenannten Mietendeckel beschlossen;** in der Praxis **eine drastische Zwangsmietensenkung.** Kann nur hoffen, dass **das Bundesverfassungsgericht diesem investitionsfeindlichen Irrsinn bald ein Ende setzt.** Wie soll Deutschland **eine Eigentümernation werden,** wenn der **Staat Eigentum immer mehr bestraft?** Ist es schon so lange her, dass viele vergessen haben: **Das Modell DDR war nicht nur ein Unrechtsstaat, sondern auch wirtschaftlich pleite!**

Außerdem, das geht schon fast unter diese Woche, **fordert die Bundesbank fordert die Rente mit 69.** Mal wieder **Empörung bei den üblichen Verdächtigen.**

Abendessen mit Charles Bahr, einem 17-jährigen Social-Media-Tausendsassa, und seinem Manager. **Tiefseetauchen in die Welt der Influencer, Youtuber, Videographen.** Hier entstehen Berufsbilder, von denen die Bundestags-Enquete für berufliche Bildung in der digitalen Ära noch nie gehört hat. **Ist das überhaupt Beruflichkeit oder eigene Kernkompetenz** in flüssigen Umwelten? Dabei werden die Erfolgreichsten immer jünger. Manch einer braucht, wie junge Fußballstars, einen Spielerberater. **Lerne heute Abend viel dazu.** Über Instagram, Podcasts und **warum "einfach machen" das viel bessere Konzept ist als langwierig Strategien auszuklügeln.**



Austausch mit Charles Bahr und Kollegen

Mittwoch

Wache mit x Fragezeichen im Kopf auf. Soll ich heute wirklich Anja Karliczek's Rücktritt fordern?

Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)** hat so **monströse wie desaströse Prozesse aufgesetzt**. Was konkret ging in die Hose? Die **Ministerialen haben seriöse wissenschaftliche Analysen für unzulänglich befunden** und aus dem weiteren Entscheidungsprozess ausgekoppelt. **Die Gründungskommission**, der die Ministerialen Befangenheit unterstellten, bekam diese Gutachten also gar nicht zu Gesicht. **Neue Erkenntnisse hätten ja zu einem qualifizierten Urteil führen können...**

Ich sage es für alle hier noch einmal ganz deutlich: **Münster ist durchaus ein geeigneter Standort**. Aber den Weg der Entscheidungsfindung hat das BMBF mehr als vergeigt. **Und die Verantwortung dafür trägt Ressortchefin Anja Karliczek**.

Und es ist ja **nicht ihr erster Fehltritt**. Nicht **jede Milchkanne brauche 5G**, hat sie gesagt. **Studierende seien nicht gezwungen, in teuren Städten zu studieren**, meinte sie, billige Standorte täten es auch. Dabei hat sie das große Versprechen in **Artikel 12 des Grundgesetzes, man könne als (junger) Mensch Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei wählen, völlig ignoriert**. Und ihre hinterwäldlerische Äußerung, **das Wohl von Kindern homosexueller Paare sei bislang nicht erforscht**, ist mir auch noch deutlich in Erinnerung. Zu schweigen von ihrer politisch getriebenen Ausweitung der **Exzellenzcluster in der sogenannten Exzellenzstrategie... was ist daran noch exzellent?**

All dies **geht mir durch den Kopf bei meiner frühmorgendlichen Tasse Kaffee**. Nein, ich mache es mir nicht leicht. Ich weiß aus **jahrzettelanger Managertätigkeit, was es heißt, einem Menschen das Vertrauen zu entziehen**. Auch nach grobem Fehlverhalten.

Immer wieder lese ich mein vorbereitetes Statement. **Ob ich das so freigebe, werde ich erst gegen Ende der Ausschuss-Sitzung heute entscheiden**. Trinke meinen Kaffee aus und fahre in den Bundestag.

Im Ausschuss **schützen die Vertreter der Koalition natürlich ihre Ministerin** - auch wenn bei der SPD manches verteidigende Wort vergiftet klingt. Die AfD heute erstaunlich zahm. Die Linken beschwerten sich, dass bei der Standortsuche die Lausitz nicht zum Zuge kam. **Dass Innovationspolitik keine Regionalpolitik ist, geht denen nicht in den Kopf**.

Auf den Punkt bringen es einzig **Anna Christmann und ich**. Doch die Regierung weicht aus. **BMBF-Staatssekretär Wolf-Dieter Lukas** befleißigt sich dann im Rahmen seines Plädoyers **einer Chuzpe, die Dominic Cummings neidisch machen würde**.



Bundesministerin Karliczek steht im Ausschuss Rede und Antwort, kann aber nicht alle Vorwürfe entkräften. Ich lege ihr den Rücktritt nahe.

Mit geschwellter Brust **verteidigt Lukas die Tatsache, dass ein einzelner Ministerialer alle Gutachten beiseite legte**, per Handstreich neue Kriterien definierte, sie mit Schmackes füllte und sogleich das Urteil fällte. **Dies sei, belehrt uns der Staatssekretär mit glühenden Augen, "die Güte des deutschen Beamten"**.

Und das aus dem Munde desjenigen, **der vom personellen Revirement im BMBF als frisch ernannter Staatssekretär nicht wenig profitiert**. Eine Humoreske - wäre der Anlass nicht so bitter.

Ich lege Anja Karliczek im Ausschuss den Rücktritt nahe. Sehr nahe. Und ich veröffentliche mein Statement unverändert. Eine kleine Medienauswahl unten.

Zum Handelsblatt-Artikel

Zum Welt-Artikel

Zum SPON-Artikel

Zum Artikel Schwäbisches Tagblatt

Nach der Sitzung läuft mir **Rafael Laguna de la Vera über den Weg**. Der Kopf der nun **in Leipzig sich gründenden Agentur für Sprunginnovationen** und ich flachsen über den Entstehungsprozess seiner Agentur, den ich ja weder

unmaßgeblich noch unkritisch beschleunigt habe. **Wünsche ihm alles Gute!** Er ist ein fähiger Kerl und muss sich jetzt mit den politischen Fesseln herumschlagen, **die unsere wenig innovative Exekutive ihm anlegt.**

Abends steige ich in Auto und **fahre ins brandenburgische Nuthetal** südlich von Babelsberg. Geladen hat das **globale Netzwerk Ashoka**, das Changemaker zusammenbringen will, um soziale Probleme per Innovation zu lösen. **Gesine Schwan, ein Spitzenbeamter des BMBF und ich beraten uns hier mit drei Sozialunternehmern.**

Tolle Projekte: (1) Das **Institut für Inklusive Bildung** in Kiel bildet geistig behinderte Menschen aus zu (teils mehrsprachigen) Dozenten für Inklusion. Dafür hat sich bereits die Harvard-Uni interessiert, **denn Inklusion ist ein Schlüsselthema** - nicht nur der Benachteiligten, sondern all derer, die anders sind. (2) **Ackerdermia legt mit Brandenburger Schulkindern Gemüsebeete an.** Junge Menschen erleben Nahrungsproduktion **vom Sähen bis zum Pflücken und können besser nachvollziehen**, woher ihr Essen auf dem Teller stammt. (3) **Serlo Education ist eine weltweite Lernplattform mit bereits einer Million Nutzern**, die hochwertige Bildung gebührenfrei anbietet.

Wir debattieren über Bedürfnisse und Problemlagen der Gründer und stoßen auf diverse Bezugspunkte, an denen Politik helfend eingreifen könnte.

Zuhause **übe ich nochmal meine Plenarrede**, die wir natürlich **wie gehabt täglich verfeinert, gekürzt und schallend geprobt haben.** Mit Rücksicht auf meine Berliner Nachbarn mache ich das Fenster vorher zu.



Nach dem Ausschuss: Gespräche mit Journalisten im Paul-Löbe-Haus

Donnerstag

Am frühen Morgen **Treffen mit Haushaltspolitikern meiner Fraktion**. Wir sprechen für die bald anstehende Haushaltswoche darüber, **wo meine Deutsche Transfergemeinschaft (Antrag unten) im Budget einen passenden Platz finden kann**.

Zum Antrag Transfergemeinschaft

Danach im Reichstag **Austausch mit einer Schulklasse von der Münchner Mittelschule Zielstattstraße**. Viele der jungen Menschen **sind Migranten, selbst Geflüchtete oder aus der zweiten Generation**. Etliche fragen mich **besorgt nach dem Rassismus der AfD**. Ich erläutere **unseren liberalen Ansatz eines dauerhaften Bleiberechts für Menschen**, die Deutsch lernen, sich im Beruf anstrengen und die im Grundgesetz verankerte offene Gesellschaft akzeptieren.

Mich fragt dann ein junger Mann, wie meine Frau mein politisches Engagement findet. **Als ich antworte, dass ich schwul bin und einen Lebensgefährten habe: große Augen und Getuschel**. Ja, gerade meine Homosexualität motiviert mich, **für die Rechte von Minderheiten einzutreten!** Und ich erwarte gerade von jungen Menschen, **dass sie sich nicht schwulenfeindlich verhalten**. So spreche ich zur Klasse. Es folgt: ein **Mix aus Stille, Getuschel, Anerkennung, Skepsis**. Der mitangereiste Lehrer hat jetzt Stoff für **eine Woche Sozialkunde**.

Danach zur Rede ins Plenum, Video unten. Wie immer ruft mich im Anschluss meine schärfste Kritikerin an: meine 94-jährige Mutter. **"Der Frau Fahimi hast Du es aber gegeben"**, sagt sie stolz. Und ihr ist aufgefallen, dass **die Koalition viele Worte über die Gegenwart verliert und keines über die Zukunft**. Um der Debatte zu folgen, hat meine Mutter, die noch täglich selbst kocht, die Zubereitung ihrer Mittagsmahlzeit verschieben müssen. **"Aber das hat sich heute gelohnt."**

Zum Video meiner Plenarrede

Zuvor hatte **Jens Brandenburg die Gesetzesnovelle der Bundesregierung zur Beruflichen Bildung nach allen Regeln der Kunst zerpfückt**. Sehr gut nachzulesen unten im Protokoll unten.

Zum Wortprotokoll der Plenardebatte

Am Ende der Debatte steht plötzlich eine **wutschnaubende Yasmin Fahimi vor mir im Plenarsaal**. Sie hatte sich Anfang der Woche bereits **auf Facebook**

bitter beschwert, dass ich sie in meinen notiTSen erwähne und ihr parlamentarisches Gebaren dabei zu kommentieren wage.

Jetzt **wirft sie mir mehrfach "Lüge" vor**. Ich hätte behauptet, sie habe gesagt, ihr ginge das Messer in der Tasche auf, wenn sie mir zuhörte. **Dabei habe ich das nie behauptet**. Vom Messer in der Tasche **hatte Heike Krellmann von den Linken gesprochen** (wie man in meinen notiTSen der vergangenen Woche nachlesen kann). **Und auch heute meinte ich nicht Frau Fahimi**, als ich das Messer in der Tasche zitierte, **sondern die linke Seite des Hauses**. Nachvollziehbar im Wortprotokoll.

Da Frau Fahimis Tiraden nicht enden, drehe ich mich um und lasse sie im Plenarsaal stehen.

Wäre sie doch Lady Astor! Und ich Winston Churchill. Dann könnte sie mir im Plenum zurufen: "Wären Sie mein Ehemann, ich würde Gift in Ihren Tee gießen!" Und ich würde antworten: "Wären Sie meine Ehefrau, ich würde den Tee trinken!"

Disclaimer, bevor Frau Fahimi sich schon wieder empört: Dieser Wortwechsel soll so nie stattgefunden haben. Aber es ist eine schöne Anekdote.



Beim MSDhub Berlin. Hat mir viel Freude gemacht!

Nach zahlreichen namentlichen Abstimmungen am Nachmittag eile ich **abends zum MSDhub Berlin**. Sitze auf dem Panel und spreche über **Frauen, Medizin, Führung und Deutschland** mit **MDS-Geschäftsführerin Chantal Friebertshäuser**, "Philosophie Magazin"-Chefin **Svenja Flasspöhler**, Bundestagskollogin **Kirsten Kappert-Gonther** (Bündnis90/Die Grünen) und **Moderatorin Rebecca Beerheide** vom Deutschen Ärzteblatt. Freue mich über so viel Graswurzelbewegungen für Chancenfairness.

Danach letzter Flieger nach München. **Für Freitag bei der Fraktion aus persönlichen Gründen entschuldigt. Keine Angst, nichts Schlimmes!**

Im November geht's weiter. Wieder mit Doppelsitzungswochen in Berlin und Landesparteitag in Amberg. Der Stoff geht uns nicht aus.



Die Isar mit links und rechts meinem prachtvollen Wahlkreis München-Süd.

Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus Berlin finden Sie [hier](#).



Da ich Datenschutz sehr ernst nehme, habe ich auf meiner Website alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, diese werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort **ABMELDEN** genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen [Abmeldelink](#) ab.

Impressum
Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB
Sprecher für Innovation, Bildung und Forschung
Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin